

Extratour Rotes Moor bei Gersdorf/Rhön

Länge: 18,1 km

Dauer: etwa 6 Stunden

Schwierigkeitsgrad: mäßig (moderate, aber lange Anstiege)

Markierung: rotes R auf weißem Grund

Anstieg: 489 m

Abstieg: 489 m

Start/Ziel: Parkplatz Moordorf am NABU-HAUS (B278 südlich von Wüstensachsen)

Beschreibung:

(S/Z) Die Wanderung beginnt am Parkplatz vor dem NABU-Haus am Roten Moor (Moordorf) an der B278 zwischen Frankenheim und Wüstensachsen bei Gersfeld. Der Parkplatz ist kostenpflichtig und man sollte bei schönem Wetter nicht zu spät starten, da sonst alle Parkmöglichkeiten besetzt sind.

Die Extratour mit der Markierung „Rotes R“ auf weißem Grund weist uns den Weg über die B278 auf einem Forstweg geradeaus. Auf der rechten Seite lohnt ein Blick über den Holzzaun zum Mooree. Rund 400 m weiter biegt der Weg am Infohäuschen nach rechts ab. Ab hier führt ein **Blockbohlensteg** durch das Rote Moor mit zahlreichen Informationstafeln.

Am Ende des Lehrpfades gewährt der **Aussichtsturm** einen guten Überblick über die Moorlandschaft. Hier führt der Rundweg weiter nach links über einen Forstweg zu einem breiten Fahrweg. Diesem folgen wir zunächst nach links biegen nach rund 500 m rechts in den Wald.

Der Waldpfad führt am Feldbach entlang durch die **Kaskadenschlucht**. Wir folgen dem Verlauf des Bachlaufes, überqueren diesen zweimal und biegen an der nächsten T-Kreuzung nach rechts ab. Es geht weiter am Feldbach entlang Richtung Nordosten. Dort, wo wir auf einen etwas breiteren Weg treffen, geht es nach links und sofort wieder nach rechts am Waldrand entlang auf eine Wiesenfläche am Fuße des Feldberges.

An der Bergflanke bewegen wir uns nun stetig bergauf. Nach einem Rechtsknick des Weges biegen wir nach links ab und gehen weiter bergauf bis auf das Hochplateau, wo wir uns an der T-Kreuzung nach rechts orientieren. Nach 600 m schnurgeradeaus halten wir uns an der T-Kreuzung zunächst rechts und am nächsten Abzweig gleich wieder links. Nach kurzer Strecke haben wir in linker Richtung einen grandiosen Ausblick auf die **Wasserkuppe** mit der runden Radarkuppel auf dem 815 m hohen Gipfel.

An der Bundesstraße B284 verläuft der Wanderweg wieder nach rechts auf einem Trampelpfad in ein Waldstück. Nach einem kleinen Holzsteg halten wir uns leicht nach rechts über Wiesen zur Nordseite des Mathesberges. An der nächsten Kreuzung biegen wir nach rechts und umrunden den **Mathesberg**. Nach kurzer Zeit erreichen wir die Stempelstation (Mathesberg 832 m). Etwa nach der halben Umrundung macht der Weg eine Rechtskurve und führt uns wieder vom Mathesberg weg.

Etwa 500 m weiter verlassen wir den breiten Feldweg nach rechts auf einem sehr schmalen Pfad, der rechts und links von Rinderweiden gesäumt ist. Überall liegen **große Basaltsteine** herum und erschweren das Fortkommen ein wenig. Nach etwa 1,5 km gelangen wir in den Wald. Dort halten wir uns an der ersten Abzweigung nach rechts und anschließend nach links.

Der Weg führt uns geradewegs zur Bundesstraße B278, an der wir uns links halten, bis wir nach knapp 100 m den **Parkplatz Moorwiese** erreichen. Dort gehen wir über den Parkplatz und halten uns am hinteren Ende links auf die Moorwiese. Der Wanderweg beschreibt eine ausgedehnte Rechtskurve an der Moorwiese entlang und führt uns schließlich den Wald im Naturschutzgebiet Kesselrain.

Wir folgen dem Wegverlauf in einer leichten Linkskurve, von der weitere Wege nach rechts abgehen und treffen direkt auf die **Ulsterquelle** am Wegesrand. Von dort aus geht es immer geradeaus. Nachdem wir den Wald nach etwa 1,5 km wieder verlassen haben, biegen wir an der Landstraße vor dem Parkplatz Kesselrain nach rechts ab und überqueren diese nach gut 100 m.

Der Weg führt auf der anderen Straßenseite parallel zur Straße nach rechts am Waldrand entlang zum **Parkplatz Schornhecke**. Dort überqueren wir die Landstraße ein zweites Mal und gehen immer geradeaus den Berg hinauf.

Nach einiger Zeit erreichen wir den 913 m hohen **Schwabenhimmel**. Dort macht der Wanderweg einen leichten Schwenk nach rechts (an der Gabelung rechts halten) und führt an der **Totengedenkstätte des Rhönklubs** vorbei.

Der Weg führt uns immer geradeaus über den 926 m hohen **Heidelstein**. Nach einer Linkskurve halten wir uns an der Gabelung rechts. Ab jetzt geht es nur noch geradeaus bergab, zunächst über Wiesen, dann durch den Wald.

(S/Z) Nach etwas über einem Kilometer erreichen wir wieder den Ausgangspunkt auf dem Parkplatz Moordorf vor dem NABU-Haus.

Bemerkungen:

Der Weg ist perfekt ausgeschildert. Verlaufen könnt ihr euch eigentlich nicht! Ich bin nicht gerade langsam, trotzdem gibt es so viel zu sehen – und die Steigungen haben es teils in sich – dass ich etwa 6 Stunden unterwegs war, ohne groß zu trödeln. Also geht vor allem in den Wintermonaten lieber nicht zu spät los, damit ihr nicht im Dunklen auf den teils holprigen Pfaden laufen müsst.

Verpflegung/Ausrüstung:

Nehmt euch unbedingt genug zu essen und vor allem zu trinken mit. Die einzige Einkehrmöglichkeit ist das NABU-HAUS, ansonsten gibt es keinerlei Gaststätten auf dem Weg. Bei Sonne tut eine Kopfbedeckung und eine Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor gut, damit ihr nicht verbrennt. Die Strecken ohne Schatten sind doch teilweise sehr lang. Außerdem sind gute Schuhe, am besten knöchelhoch, angebracht. Vergesst eure Wind- oder Regenjacke nicht. Ich war bei 25 Grad unterwegs. Trotzdem ist das Klima oben auf den Bergen doch sehr rau: der Wind weht hier ungewohnt stark und kalt.